

Stadt Lemgo  
Herrn Bürgermeister Dr. Austermann

Marktplatz 1  
**32657 Lemgo**

Vorfahrt für Fahrradfahrer auf  
dem Wall

Sehr geehrter Herr Dr. Austermann,

Wir fordern Sie auf, die Vorfahrtsregelung für Fahrradfahrer auf dem „Wall“ nicht rückgängig zu machen. Wir fordern **keine** sog. Drängelgatter an einer Premiumstrecke für Fahrradfahrer an den besagten Übergängen (Neues Tor und Slaventor) zu installieren, die unserem Erachten nach eine Behinderung nicht nur für Fahrradfahrer sondern auch für Sehbehinderte, Rollstuhlfahrer, Senioren und Eltern mit Kinderwagen darstellen. Oder einfach gesagt: Ein Stück Lebensqualität geht unter. Ganz zu schweigen von einem etwaigen Imageverlust der Stadt Lemgo. Auch ist zu bedenken, dass die Teilnahme am Fahrradverkehr statistisch gesehen zunimmt.

Es ist daher fraglich, ob durch solche „Barrieren“ Unfälle mit PKW vermieden oder zunehmen werden. Eine zusätzliche Behinderung ist daher inakzeptabel und sollte in Bezug auch auf die neue StVO neu bewertet werden. (Gleichstellung von Rad- und Autoverkehr)

Für einen Rückbau der „Wallvorfahrt“ können auch die angeführten Unfälle nicht entscheidend sein, da die Unfälle aus Unachtsamkeit (wie z.B. einem nicht gesicherter Hund in einem PKW) oder gar durch schlechte Sicht (Sonneneinstrahlung bzw. Schatten) beeinflusst wurden. Hier ist schlichtweg eine Verletzung der Vorsorgepflicht bzw. die gegebene Rücksicht unterlassen worden. Ein „ich kannte diese Vorfahrtregelung noch nicht“ kommt in den Unfallmeldungen jedenfalls nicht vor. Schade, dass es hierzu keine Vergleichszahlen von Verkehrsunfällen vor bzw. nach dem Umbau der Querungen vorliegen.

Für die derzeitige Vorfahrtregelung der gesamten Wallanlage wurde die Stadt Lemgo bei der Bereisung der Kommission der AGFS (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Kreise) im Frühjahr 2009 gelobt.

Das fortschrittliche und umweltfreundliche Verkehrskonzept in der Innenstadt ist auf den Seiten des Bundesverkehrsministeriums als hervorragendes Modellprojekt dokumentiert. (Im Falle einer Änderung der Vorfahrt, könnte Lemgo zumindest hier eine schöne Negativ-Werbung machen, Schilder lässt grüßen).

Die Kommission wird sich zumindest Gedanken machen müssen, ob die Entscheidung, Lemgo als 50. Mitglied aufzunehmen, richtig war.

Um weitere Unfälle am Slavertor bei Beibehaltung der „Wallvorfahrt“ zu vermeiden, schlagen wir vor, Öffentlichkeitsarbeit, durch Presseberichte und/oder Flyer zu betreiben, ähnlich wie bei der Einführung der Angebotsstreifen für Radfahrer in Lemgo.

In Zeiten knapper Haushaltskassen, sollten die veranschlagten Kosten von € 35.000,- für einen Rückbau der „Wallvorfahrt“ besser für dienlichere Verbesserungen bzw. für die weitere Optimierung des Radverkehrsnetzes investiert werden. Aufgrund von Diskussionen um Klimawandel und damit verbunden einer Entlastungen der Innenstädte, brauchen wir Signale für und nicht gegen den Radverkehr.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Brinkmann  
1. Vorsitzender  
ADFC Kreis Lippe e.V.